Schellenberg, September 2015

Protokollauszug

der Gemeinderatssitzung vom Mittwoch, 26. August 2015

Anwesend:

Norman Wohlwend, Vorsteher, Andrea Kaiser-Kreuzer, Vizevorsteherin
Robert Hassler, Jürgen Goop, Christian Meier, Harald Lampert, Patrick Risch,
Marco Willi-Wohlwend, Mario Wohlwend, Gemeinderäte

Als Gast: Martin Kaiser, Leiter Baubüro

Protokoll: Karin Hassler

Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Sitzung vom 01.07.2015 wird genehmigt.

Abstimmung: einstimmig.

Familien- und Ahnenforschung

Zu Gast im Gemeinderat ist Oswald Beck, der dem Gemeinderat seine Datensammlung zu den Stämmen der Schellenberger Geschlechter zum Kauf anbietet.

In seiner Sitzung vom 29. Oktober 2014 hat der Gemeinderat das Konzept "Familien- und Ahnenforschung Schellenberg" sowie einen Verpflichtungskredit genehmigt.

Daraufhin hat sich Herr Oswald Beck aus Eschen bei der Gemeinde gemeldet und mitgeteilt, dass er bereits seit 1994 an der Aufarbeitung der Stämme der Gemeinde Schellenberg arbeitet.

Zwischenzeitlich haben im Beisein von Jürgen Schindler Gespräche mit Oswald Beck stattgefunden, in welchen auch die Qualität der von ihm erarbeiteten Daten geprüft worden ist. Die Datenbestände von Oswald Beck sind sehr ergiebig. Alle Daten sind mit Quellenangaben versehen. Die Daten wurden zurück bis ins 16. Jahrhundert und bis zum Jahr 1994 aufgearbeitet.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass diese Daten für die Arbeit der Familien- und Ahnenforschung in der Gemeinde Schellenberg sehr wertvoll und zudem geeignet sind, die geplante Arbeit zu erleichtern.

Es muss festgehalten werden, dass die gesammelten Daten, welche heute in Word-Dokumenten aufgelistet sind, in eine Datenbank eingetragen werden müssen, um sie weiter zu bearbeiten und zu komplettieren. Oswald Beck wäre bereit, seine Datensammlung zum Pauschalpreis von 50'000.- Franken an die Gemeinde Schellenberg zu verkaufen. Zudem wäre er gerne bereit, zu den vom Gemeinderat festgelegten Konditionen in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.

Beschluss des Gemeinderates

Genehmigung zum Kauf des Datenbestandes der Stämme der Gemeinde Schellenberg von Herrn Oswald Beck, Eschen, zum Pauschalpreis von 50'000.- Franken. Sämtliche wie immer gearteten Rechte am Datenbestand, insbesondere das Recht zur Nutzung der Daten und der Veröffentlichung dieser Daten im Rahmen einer Publikation gehen mit dem Kauf des Datenbestandes an die Gemeinde Schellenberg über.

Abstimmung: einstimmig.

Landerwerbsplan Kesse Strasse

Gemeinderat Patrick Risch tritt in den Ausstand.

Dem Gemeinderat liegt der Landerwerbsplan vom 18. August 2015 vom Ingenieurbüro Hanno Konrad Anstalt, Eschen, für die Strassenauslösung Kesse zur Genehmigung vor. Bauführer Martin Kaiser erläutert den Landerwerbsplan sowie das landwirtschaftliche Fuss- und Fahrwegrecht ausgehend von der Kesse Strasse über die Grundstücke Nr. 1297 und Nr. 1299, welches gleichzeitig als Wendeplatz genutzt werden kann. Der Plan wurde so erstellt, dass die Strasse so schlank wie möglich gehalten werden kann. Dennoch soll es möglich sein, dass ein Fahrzeug und ein Kinderwagen bzw. Fahrradfahrer gut kreuzen können.

Die Ortsplanungskommission hat sich in ihrer Sitzung vom 8. Juli 2015 wie folgt zum Landerwerbsplan Kesse geäussert: "Die Kommissionsmitglieder erachten die Umsetzung einer siedlungsorientierten Strasse mit Ausweichstellen als sinnvoll".

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat genehmigt den Landerwerbsplan vom 18. August 2015 und beauftragt die Verwaltung, die entsprechenden Gespräche mit den Grundeigentümern zu führen. Zudem soll angestrebt werden, im Bereich der Parzellen-Nr. 1299 und 1300 eine weitere Ausweichstelle einzuplanen.

Abstimmung: einstimmig.

Im Ausstand: Patrick Risch, Gemeinderat.

Behandlung des Antrages auf Umzonierung der Parzelle-Nr. 1297

Mit Schreiben vom 20. Mai 2015 stellte der Eigentümer der Parzelle-Nr. 1297 einen Antrag auf Umzonierung der Parzelle Nr.-1297. Begründet wird der Antrag damit, dass die Regierung den Richtplan zwischenzeitlich genehmigt hat und er ein Gebäude mit sechs Wohneinheiten bauen möchte.

Die Ortsplanungskommission hat den Antrag in ihrer Sitzung vom 8. Juli 2015 behandelt und gelangte einhellig zum Schluss, dass die vom Gemeinderat im Rahmen der Siedlungsrandfestlegung vorgeschriebenen Auflagen für das Gebiet Kesse zwingend erfüllt sein müssen, bevor eine Ausweitung der Bauzone behandelt werden kann.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Behandlung dieses Gesuches erst möglich ist, wenn alle vom Gemeinderat festgelegten Auflagen im Gebiet Kesse erfüllt sind.

Abstimmung: einstimmig.

Behandlung des Antrages auf Erweiterung der Bauzone bei der Parzelle-Nr. 1293

Gemeinderat Patrick Risch tritt in den Ausstand.

Die Miteigentümerin der Parzelle-Nr. 1293 stellt einen Antrag auf Erweiterung der Bauzone im hinteren Bereich der Parzelle-Nr. 1293.

Begründet wird das Anliegen mit der Auflösung des Stockwerkeigentums und der anschliessenden Abparzellierung des Grundstücks Nr.-1293, sodass zwei eigenständige Grundstücke entstehen.

Die Ortsplanungskommission hat den Antrag in ihrer Sitzung vom 8. Juli 2015 behandelt und gelangte einhellig zum Schluss, dass die vom Gemeinderat festgelegten Auflagen für das Gebiet Kesse zwingend erfüllt sein müssen, bevor eine mögliche Ausweitung der Bauzone bei der Parzelle-Nr. 1293 behandelt werden kann.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Behandlung dieses Gesuches erst möglich ist, wenn alle vom Gemeinderat festgelegten Auflagen im Gebiet Kesse erfüllt sind.

Abstimmung: einstimmig.

Im Ausstand: Patrick Risch, Gemeinderat.

Regenrückhaltebecken Kesse Strasse

Im Jahr 1991 wurde für das damals nur schwach überbaute Gebiet Kesse / Hinterschloss eine Abwasserleitung bis zum Kanalisationsnetz Mauren, zur Ableitung des Abwassers aus diesem Gebiet, erstellt. Mit der Gemeinde Mauren wurde eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen, in welcher unter anderem folgende Eckwerte festgelegt sind:

- *Die Übernahme beschränkt sich auf das gemäss Projekt definierte Gebiet, mit einer max. Zuleitungsmenge von 60 Litern pro Sekunde.*
- *Sollte diese Menge überschritten werden, verpflichtet sich die Gemeinde Sehelberg, durch technische Massnahmen (Rückhaltebecken, etc.) die Zuflussmenge auf das erlaubte Mass zu reduzieren.*

Im Zuge der GEP-Erarbeitung konnte festgestellt werden, dass bereits heute bei starken Regenfällen mehr Abwasser in die Abwasserleitung in Richtung Mauren eingeleitet wird, als vertraglich vereinbart.

Für die Platzierung des Regenrückhaltebeckens ist vorgängig der Platzbedarf zu ermitteln, damit ein geeigneter Standort gesucht werden kann. Dies kann anhand einer Vorstudie berechnet werden. Zudem können auch die Kosten grob abgeschätzt werden.

Das Ing.-Büro Sprenger & Steiner, welches auch für die Erarbeitung des GEP (Generelles Entwässerungsprojekt) beauftragt wurde, hat für die Erstellung der Vorstudie eine Offerte über 15'000.- Franken (inkl. MwSt.) eingereicht.

Im Budget 2015 sind für das Vorprojekt Kesse Strasse 25'000.- Franken vorgesehen. Die Kosten für diese Vorstudie können über dieses Budget abgerechnet werden.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat vergibt den Auftrag für die Erstellung einer Vorstudie für das Regenrückhaltebecken Kesse zum Betrag von 15'000.- Franken (inkl. MwSt.) an das Ing.-Büro Sprenger & Steiner, Triesen, gemäss Offerte vom 19. August 2015.

Abstimmung: einstimmig.

Gestaltungsplan Greschner Strasse

Dem Gemeinderat liegt der vom Ing. Büro Seger & Gassner AG erarbeitete Gestaltungsplan vom 22. Oktober 2014 für die Sanierung der Greschner Strasse zur Genehmigung vor. Bauführer Martin Kaiser erläutert dem Gemeinderat den Vorschlag für die geplante Sanierung der Greschner Strasse und die damit zusammenhängende Erstellung von zwei neuen Ausweichstellen, welche aber nur über Dienstbarkeiten erstellt werden können. Die bestehenden zwei talseitigen Ausweichstellen auf der Gemeindeparzelle Nr. 464 bleiben unverändert bestehen. Im Bereich der Baulandumlegung ist der Vollausbau der Greschner Strasse (Strasse mit Trottoir) bis zum Ende der Bauzone beim Grundstück Nr. 471, geplant.

Die Ortsplanungskommission hat den Antrag in ihrer Sitzung vom 8. Juli 2015 behandelt und befürwortete dieses Vorgehen einhellig, legte aber Wert darauf, dass der Charakter der Strasse nicht verändert wird.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat genehmigt den Gestaltungsplan vom 22. Oktober 2015 und beauftragt die Verwaltung die entsprechenden Gespräche mit den Grundeigentümern zu führen und die benötigten Dienstbarkeiten einzuholen.

Abstimmung: einstimmig.

Antrag auf Verlegung der Obergut Strasse

Gemeinderat Patrick Risch tritt in den Ausstand.

Der Eigentümer des Grundstücks Nr. 925 hat am 26. Mai 2015 bei der Bauverwaltung vorgeschrieben und einen Antrag auf Verlegung der Obergut Strasse im Bereich des landwirtschaftlichen Hofes und dem Ballenlager gestellt. Begründet wird der Antrag wie folgt:

- Gefahren minimieren, da mit grossen landwirtschaftlichen Fahrzeugen gefahren wird (Fussgänger mit/ohne Kinderwagen, Kinder, Radfahrer, etc.)
- Grössere Rangierfläche vor dem landwirtschaftlichen Hof und vor dem Ballenlager

Die Ortsplanungskommission hat diesen Antrag in ihrer Sitzung vom 8. Juli 2015 behandelt und gelangte einhellig zum Schluss, dass eine Verlegung der Obergut Strasse nicht in Frage kommt. Jedoch soll man sich überlegen, den Vitaparcours so anzulegen, dass er direkt im Wald bzw. dem Waldrand entlang verläuft.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat spricht sich gegen eine Verlegung der Obergut Strasse im erwähnten Abschnitt aus. Die Verlegung des Vitaparcours entlang der Obergutstrasse soll jedoch geprüft und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Abstimmung: einstimmig.

Im Ausstand: Patrick Risch, Gemeinderat

Sanierung Kappelweg - Arbeitsvergabe Lieferauftrag Dorfleuchten

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung 22. April 2015 beschlossen, dass beim Kappelweg aufgrund des Ortsbildes die Dorfleuchte mit Natriumdampflampen verwendet werden soll. Zwischenzeitlich haben die LKW die LED-Technik für diesen Lampentyp weiter entwickelt und es gibt eine relativ einfache Möglichkeit, den Elektroblick in der Dorfleuchte für den Betrieb mit LED-Leuchtmittel umzurüsten.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat vergibt den Auftrag für die Lieferung der fünf Dorfleuchten inklusive Umbau des Elektroblocs auf LED-Betrieb, an die Firma Metallbauschlosserei Goop, Schellenberg/Bendern, zum Offertpreis von 16'248.60 (inkl. MwSt.).

Abstimmung: einstimmig.

Re-Audit Label Energiestadt - Arbeitsvergabe

Energiestädte müssen das Label Energiestadt alle vier Jahre im Rahmen einer Re-Auditierung durch einen Auditor, respektive durch die Energiestadt-Label Kommission, bestätigen lassen. Das Re-Audit in Schellenberg ist im 4. Quartal 2016 fällig. Die Sitzung der Labelkommission findet voraussichtlich Mitte November 2016 statt. Die Dokumente für die Labelkommission sind jeweils ca. drei bis vier Wochen vorher einzureichen. Vorgängig findet ein externes Audit (Stichprobenprüfung) mit einem Auditor der Labelkommission in der Gemeinde statt. Die Begleitung zum Re-Audit erfolgt durch einen akkreditierten Energiestadtberater/-in. Die wichtigsten Bestandteile des Antrages sind:

- Bewertetes eea-Management-Tool
- Aktivitätenprogramm
- Beschluss des Gemeinderates
- Empfehlung der Energiefachstelle

Um die Re-Auditierung des Labels Energiestadt zu beantragen, ist die Mitarbeit der Firma Lenum AG notwendig, welche die ganzen Anforderungen kennt und die fachlichen Arbeiten leisten kann. Dem Gemeinderat liegt für die Durchführung und Begleitung von diesem Re-Audit eine Offerte von der Firma Lenum AG, Vaduz, über 16'848.- Franken vor. Die Offerte umfasst folgende Arbeiten:

- Sitzungen/Interviews mit der Arbeitsgruppe Energiestadt und den zuständigen Fachpersonen
- Erfassen des aktuellen Standes im neuen Katalog und Bewertung/Auswertung
- Zusammenstellung Stärken/Schwächen, Präsentation in der Kommission
- Aktualisierung der energiepolitischen Zielsetzungen
- Erarbeitung des Aktivitätenprogramms
- Zusammenstellung der Dokumente für die Anträge zu Händen der Labelkommission (inkl. Einholung der Empfehlung der Energiefachstelle, Verfassen des Energiestadtberichtes)
- Begleitung bei der Auditierung: allgemeine Koordination, Korrespondenz Auditor und Labelkommission, Organisation externes Audit (Verteilen und z.T. Beantworten der Stichprobenfragen)

Beschluss des Gemeinderates

Vergabe des Auftrages für die Begleitung zum Re-Audit an die Firma Lenum AG, Vaduz, zum Offertpreis von 16'848.- Franken (als Kostendach, inkl. MwSt.). Vom Bundesamt für Energie (BFE) kann zudem mit einem Unterstützungsbeitrag von 5'000.- Franken gerechnet werden.

Abstimmung: einstimmig.

Kompostierplatz Limsenegg - Auszahlung Defizitanteil 2014

Die Endabrechnung der Gemeinde Ruggell für den Defizitanteil am Kompostierplatz Limsenegg für das Jahr 2014 beläuft sich auf 14'343.- Franken für die angelieferte Menge von 679.5 m³.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat genehmigt die Auszahlung der Rechnung.

Abstimmung: einstimmig.

Varia - Bauwesen

Klarstellung betreffend Einsatz vom Hauswart am Gemeindefesttag

Vorsteher Norman Wohlwend teilt mit, dass Markus Hassler am letzten Sonntag von einem Gemeinderat darauf angesprochen worden sei, ob sein Einsatz am Gemeindefesttag so gut sei, weil es einen Sonntagszuschlag gebe.

Markus Hassler möchte klarstellen, dass er am Gemeindefesttag als Mitglied der Kommission für Sport- und Freizeit im Einsatz ist und nicht als Hauswart. Er hat in den vergangenen Jahren am Gemeindefesttag nie Stunden geschrieben, was anhand der Zeiterfassungslisten, welche Vorsteher Norman Wohlwend an der Gemeinderatssitzung vorlegt, nachgewiesen werden kann.

Vortrag Energiedorf Wildpoldsried

Gemeinderat Patrick Risch teilt mit, dass die Unterländer Umweltkommissionen gemeinsam ein Gastreferat des Wildpoldsrieder Bürgermeisters Arno Zengerle zum Thema "Ermutigungen mit konkreten Anregungen und Tipps" organisiert haben.

Der Vortrag dauert ca. 90 Minuten und zeigt auf, wie Wildpoldsried, ein Dorf mit 2'500 Einwohnern, den Weg vom verschlafenen, wirtschaftlich schwachen Dorf zu einem Zentrum für erneuerbare Energien im Allgäu geworden ist. Erst kürzlich hat Wildpoldsried den begehrten "European Energy Award" erhalten. Wildpoldsried produziert mehr als fünf Mal so viel Energie als es selbst verbraucht.

Der Vortrag findet am Montag, 12. Oktober 2015, 19 Uhr, im Gemeindefestsaal Ruggell statt. Die Bevölkerung wird mit einem Flugblatt zum Vortrag eingeladen.

Umfahren der Mittelinsel mit Fussgängerübergang im Dorfzentrum

Gemeinderat Patrick Risch teilt mit, dass es oft vorkomme, dass bei der Bushaltestelle im Dorf die Mittelinsel mit Fussgängerübergang umfahren werde, um das Postauto zu überholen.

Dies führe zu sehr gefährlichen Situationen und er würde es begrüßen, wenn die Landespolizei an dieser Stelle regelmässige Kontrollen durchführen könnte. Das Umfahren einer Mittelinsel mit Fussgängerübergang wird mit hohen Bussen geahndet und kann zusätzlich zu einem Führerscheinentzug führen.

Ein anderes Mitglied des Gemeinderates regt in diesem Zusammenhang an, die LieMobil darauf aufmerksam zu machen, die Fahrpläne so zu gestalten, dass es möglichst nicht zu Wartezeiten auf der Fahrbahn kommt. Allfällige Wartezeiten sollten bei den Busbuchten (Säga/Kehrplatz Hinterschellenberg) eingeplant werden.

Als Beispiel führt er an, dass die LieMobil z.B. für die Strecke Schellenberg Tannwald bis Schellenberg Post bis zu drei Minuten kalkuliert. Diese zu viel eingeplante Zeit führt dazu, dass der Chauffeur bei der Haltestelle Post auf der Fahrbahn abwarten muss, damit er nicht zu früh abfährt.

Zustand Gemeindestrassen

Gemeinderat Harald Lampert weist darauf hin, dass zahlreiche Gemeindestrassen zum Teil in einem sehr schlechten Zustand sind. Aufgrund der Tatsache, dass die öffentliche Hand die Strassenränder nicht mehr mit Gift spritzen darf, seien für die kommenden Jahre grosse Schäden vorprogrammiert. Man müsse sich bewusst sein, dass aufgrund des Giftverbotes massive Sanierungskosten auf die Gemeinde zukommen werden. Er persönlich könnte sich vorstellen, dass man punktuell in sehr kleinem Ausmass an gewissen Stellen gezielt Spritzmittel anwenden könnte, ohne dass die Umwelt dadurch nachhaltig geschädigt würde.

Bauführer Martin Kaiser erläutert dem Gemeinderat, dass bei den besagten Strassen die Randsteine mit Phorpyr-Steinen ausgeführt wurden. Diese Steine sind anfällig auf Abplatzungen und Risse. Aus diesem Grund werden heute entlang von Strassenrändern hauptsächlich nur noch Granitsteine eingebaut. Die Bauverwaltung wird mit einem Ingenieurbüro einen Sanierungsvorschlag ausarbeiten und die Aufwendungen budgetieren.

Optimierung der Zufahrt über den Burghügel zur Oberen Burg

Gemeinderat Jürgen Goop fragt nach, ob man die zum Burghügel erstellte Zufahrt nicht optimieren und etwas verlängern könnte.

Bauführer Martin Kaiser teilt mit, dass in diesem Bereich jegliche Bautätigkeit absolut untersagt ist, da es sich um einen archäologischen Perimeter handelt der geschützt ist. Die mit einfachsten Mitteln erstellte Zufahrt habe bereits zu grossen Problemen geführt. Veranstalter auf der Burg müssen die Gegebenheiten so akzeptieren wie sie sind.

In diesem Zusammenhang teilt Gemeinderat Patrick Risch mit, dass er es schon als Belastung empfinde, dass jedes Jahr nach dem Tattoo der Schotterrasen in der Ebene neu angesät werden müsse.

Verwendung des Gemeindewappens für die Gestaltung des neuen liechtensteinischen Reisepasses

Dem Gemeinderat liegt ein Antrag vom Ausländer- und Passamt für die Verwendung des Gemeindewappens für den neuen FL Reisepass vor. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, inwiefern es überhaupt Sinn macht, die Wappen der Gemeinden im Reisepass des Landes Liechtenstein abzudrucken. Der Liechtensteinische Pass an sich ist exotisch genug und da könnte die Integration der Gemeindewappen noch mehr Verwirrung stiften.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat genehmigt dem Ausländer- und Passamt die Verwendung des Gemeindewappens für den neuen liechtensteinischen Reisepass.

Dem Ausländer- und Passamt wird mitgeteilt, dass man sich über die Sinnhaftigkeit der Integration der Gemeindewappen in den liechtensteinischen Reisepass Gedanken machen soll. Einzelne Mitglieder des Gemeinderates würden es begrüßen, wenn den Gemeinden das Konzept des neuen Reisepasses vorgängig vorgestellt würde.

Abstimmung: einstimmig.

Geschenk zum 200-Jahr-Jubiläum der Missionare vom Kostbaren Blut

Am 15. August 2015 hat der Orden der Missionare vom Kostbaren Blut sein 200-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsgottesdienst gefeiert.

Die Missionare vom Kostbaren Blut wurden am Fest Mariä Himmelfahrt, am 15. August 1815 von Kaspar del Bufalo gegründet. Sein Ziel war die Erneuerung des Glaubens nach den Zerstörungen der napoleonischen Epoche. 1922 wurden die Niederlassungen in Schellenberg, Feldkirch, Lindenberg und Maria Baumgärtle zur eigenständigen Deutschen Provinz erhoben.

In unserer Gemeinde bestand seit der Gründung des Ordens eine sehr enge Verbundenheit mit den Missionaren vom Kostbaren Blut, weshalb sich der Gemeinderat dazu äussern soll, ob die Gemeinde zu diesem hohen Jubiläum ein Geschenk überreichen soll.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat beschliesst, den Missionaren vom Kostbaren Blut zum 200-Jahr-Jubiläum den Betrag von 10'000.- Franken zu überreichen und genehmigt den entsprechenden budgetbezogenen Nachtragskredit.

Abstimmung: einstimmig.

Vernehmlassungsbericht vom Amt für Umwelt für ein nationales Neophytenkonzept

Der Vernehmlassungsbericht wird vom Amt für Umwelt wie folgt zusammengefasst:

Der vorliegende Fachbericht dokumentiert die nationale Strategie zur Bekämpfung invasiver Neophyten. Die Problematik invasiver Neophyten gewinnt insbesondere als Folge hoher Mobilität sowie des weltumspannenden Warentransportes zunehmend an Bedeutung. Die Schäden, welche invasive Neophyten verursachen, sind sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht nicht zu vernachlässigen. Zudem besteht die Gefahr, dass die Schäden (und Kosten) bei einer zu späten oder einer methodisch falschen Bekämpfung massiv zunehmen werden. Mit der nationalen Strategie zur Bekämpfung invasiver Neophyten werden die gesetzlichen Grundlagen sowie die bisherigen Vollzugsgrundlagen zusammenfassend dargestellt und darauf abgestützt die strategische Ausrichtung der zukünftigen Bekämpfung hergeleitet. Die Zielsetzung der Strategie orientiert sich an den Grundsätzen der Umweltschutzgesetzgebung zur Vermeidung schädlicher oder lästiger Einwirkungen. Daraus werden die Bekämpfung sowie die Information als strategische Ansätze abgeleitet. Schwerpunkt des vorliegenden Berichtes bildet die Bekämpfung, welche in drei Bekämpfungsstrategien "Eliminieren", "Reduzieren" und "Halten" eingeteilt wird. Gemäss Literaturangaben liegen im Fürstentum Liechtenstein Nachweise für 18 invasive Neophytenarten vor. Für 15 Arten sind Verbreitungsdaten vorhanden. Für 12 dieser 15 invasiven Neophytenarten enthält der vorliegende Fachbericht detaillierte Massnahmenblätter, welche die Umsetzung der jeweiligen artspezifischen Bekämpfungsstrategie unterstützen. In vier Fällen besteht diese aus dem Eliminieren der Art, in fünf Fällen aus dem Reduzieren und in drei Fällen aus dem Halten des aktuellen Zustandes.

Die Umweltkommission hat sich eingehend mit diesem Vernehmlassungsbericht befasst und zu Händen des Gemeinderates die beiliegende Stellungnahme erarbeitet, welche an der Sitzung näher erläutert wird.

Beschluss des Gemeinderates

Genehmigung der von der Umweltkommission erarbeiteten Stellungnahme und Weiterleitung an das Amt für Umwelt.

Abstimmung: einstimmig.

Bestellung Feuerwehr- Brandschutz- und Zivilschutzkommission

Die Abklärungen für die Bestellung der Feuerwehr- Brandschutz- und Zivilschutzkommission sind abgeschlossen. Folgende Personen stehen für die Mitarbeit in der Feuerwehr- Brandschutz- und Zivilschutzkommission zur Verfügung:

- Daniel Brendle, Feuerwehrkommandant, Nolla 16 (Vorsitz)
- Silvio Lampert, Kommandant-Stellvertreter, Holzgatter 3
- Robert Hassler, Gemeinderat, St. Georg-Strasse 34
- Christian Meier, Gemeinderat, Winkel 13
- Carl Kaiser, Leiter Zivilschutzgruppe, Rankhag 19

Beschluss des Gemeinderates

Wahl der Feuerwehr- Brandschutz- und Zivilschutzkommission wie aufgeführt.

Abstimmung: einstimmig.

Varia

Abgabe von Jahresberichten

Die Mitglieder des Gemeinderates erhalten folgende Jahresberichte:

- Jahresbericht 2014 EHC Vaduz-Schellenberg
- Jahresbericht 2014 Schwimmclub Unterland
- Jahresbericht 2014/2015 und GV Protokoll vom Tennisclub Eschen-Mauren
- Jahresbericht 2014 Ornithologischer Verein Liechtensteiner Unterland

Die Jahresberichte werden wie üblich mit einem Schreiben verdankt.

Mitarbeiteranlass am Montag, 7. September 2015

Vorsteher Norman Wohlwend informiert den Gemeinderat, dass die Gemeindeverwaltung am Montag, 7. September 2015, am Nachmittag aufgrund eines Mitarbeiteranlasses geschlossen ist.

Aufnahme von Flüchtlingen

Gemeinderat Patrick Risch fragt an, ob es nicht Sinn machen könnte, dass sich die Gemeinde Gedanken macht, Flüchtlinge in Schellenberg unterzubringen, wenn der Druck auf Liechtenstein weiter zunimmt. Er gehe davon aus, dass die Probleme, mit welchen die umliegenden Länder bereits zu kämpfen haben, früher oder später auch unser Land betreffen werden und man dann gerüstet sein sollte.

Einzelne Mitglieder des Gemeinderates äussern sich kritisch zu diesem Vorgehen, da die Betreuung und Unterbringung von Flüchtlingen Aufgabe des Staates ist und demzufolge müssten die verantwortlichen Stellen des Landes mit den Gemeinden Kontakt aufnehmen, um die Unterbringung der Flüchtlinge landesweit zu organisieren und zu koordinieren.

Andere Mitglieder des Gemeinderates äussern sich hingegen sehr positiv zu diesem Vorhaben wenn man bedenke, wie gut es uns in Liechtenstein gehe und aus welchem Elend diese Menschen kommen, liege es in unserer Verantwortung, wo immer möglich zu helfen.

Vorsteher Norman Wohlwend schlägt vor, diese Anregung an der Vorsteherkonferenz vom 27. August 2015 einzubringen.

Veranstaltung Wohnen und Leben im Alter

Vorsteher Norman Wohlwend erinnert den Gemeinderat an die Veranstaltung im Rahmen des Projektes "Wohnen und Leben im Alter" am Samstag, 5. September 2015, um 8 Uhr, im Gemeindesaal Ruggell.

Unter anderem werden folgende Fragen mit der Bevölkerung diskutiert:

- Wie soll der Bürgerservice für ältere Menschen in der Gemeinde ausgestaltet sein?
- Wo ist meine Eigeninitiative gefragt?
- Wo kann ich auf Hilfestellungen zählen?
- Wo kann ich meine Lebenserfahrung und mein Wissen einbringen?
- Welche Wohnformen sind für mich und meine Gemeinde sinnvoll?

Die Einladung wurde bereits verschickt und es wäre toll, wenn die Mitglieder des Gemeinderates an der Veranstaltung mit dabei wären.

Gemeinde Schellenberg

Norman Wohlwend, Vorsteher